

Mehr Jobs für Afrika - Was kann die Politik beitragen?

Jährlich drängen bis zu 20 Millionen junge Menschen in Afrika auf den Arbeitsmarkt. Laut Weltbank können jedoch trotz des derzeitigen hohen Wirtschaftswachstums bis 2030 nur 100 Millionen Arbeitsplätze auf dem Kontinent geschaffen werden. Angesichts daraus resultierender Perspektivlosigkeit und illegaler Migrationsbewegungen unter der afrikanischen Jugend nimmt die Schaffung von Arbeitsplätzen nicht nur in den afrikanischen Ländern selbst, sondern auch in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und seinen afrikanischen Partnern eine prominente Stellung ein.

Der Marshallplan mit Afrika, die *Compact with Africa* Initiative sowie der AU-EU Gipfel vom November 2017 sind alle Ausdruck des Verständnisses, dass eine nachhaltige Entwicklung des Kontinents nur über bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und somit die Integration seiner jungen, produktiven Bevölkerung in den Arbeitsmarkt erfolgen kann.

Das weltweit höchste Bevölkerungswachstum und die geringe landwirtschaftliche Produktivität sind dabei nur einige einer Vielzahl von Herausforderungen auf dem Weg zu mehr Beschäftigung in Sub-Sahara Afrika.

Wie können unter diesen Bedingungen die nötigen Arbeitsplätze entstehen, um die steigende Zahl an Erwerbsfähigen in den Arbeitsmarkt zu integrieren? Welche Prioritäten müssen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit diesbezüglich gesetzt werden? Was kann und muss die Politik beitragen, um die Beschäftigungsperspektiven für Afrikas junge Bevölkerung zu fördern?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Andreas Lämmel MdB, Sie herzlich einlädt. Die Veranstaltung findet in Partnerschaft mit der Deutschen Afrika Stiftung und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) statt.

Begrüßung: [Andreas Lämmel MdB](#), Vorsitzender Arbeitskreis Afrika der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Vorstand Deutsche Afrika Stiftung

Diskussion: [Erick Yong](#), CEO und Mitgründer von GreenTec Capital Partners

[Dr. Reinhold Festge](#), Vorstandsmitglied Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) und Gesellschafter Haver & Boecker OHG

[Dr. Reiner Klingholz](#), Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung



Ort und Zeit

**Dienstag,
17. April 2017
18:30 Uhr**

**Deutscher
Bundestag,
Jakob-Kaiser-Haus
JKH 1.228**

Eingang über
Dorotheenstr. 100,
10117 Berlin



DIHK

Nach der Diskussion sind Sie zu einem Empfang eingeladen.
Bei Interesse an einer Teilnahme schreiben Sie bitte bis zum 11.04. an
info@deutsche-afrika-stiftung.de

Mehr Jobs für Afrika - Was kann die Politik beitragen?



Erick Yong studierte Business Development and Marketing in Frankreich. Seine Karriere begann der in Bonn geborene Diplomatensohn zunächst mit einer selbst gegründeten Müllverarbeitungsfirma. Er sammelte in seiner Laufbahn umfassende Erfahrung bei der Gründung und Vermarktung von Unternehmen wie etwa beim schwedischen Getränkehersteller *Oji Drinks*. 2014 gründete er zusammen mit Thomas Festerling die Firma *GreenTec Capital Partners* und ist seitdem dort Geschäftsführer. Die Firma beteiligt sich als aktiver Investor an bisher zehn Start-Ups aus fünf afrikanischen Ländern. 2017 erhielt GreenTec hierfür den Deutschen Unternehmerpreis für Entwicklung in der Kategorie „Innovation und Entwicklung“.

Referenten



Dr. Reinhold Festge ist Mitglied des Engeren Vorstands des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA). Seit 1980 ist er im Unternehmen Haver & Boecker tätig, in dem er zunächst Repräsentanzen in Brasilien (1980-1984) und in den USA (1984-1987) als Geschäftsführer leitete. Seit 1987 ist er persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter der Haver & Boecker OHG, die auch eine Repräsentanz in Südafrika hat. Von 2013 bis 2016 war er außerdem Präsident des VDMA und von 2014 bis 2017 Vizepräsident des BDI. Unter seiner Präsidentschaft begann der VDMA sein Engagement für den Aufbau von Ausbildungszentren in Subsahara-Afrika. So kooperiert der VDMA in Botswana, Kenia und Nigeria mit lokalen Partnern im Bereich der Fachkräfteausbildung.



Dr. Reiner Klingholz ist promovierter Chemiker und begann seine berufliche Karriere an der Universität Hamburg. Von 1984 bis 1989 war er Wissenschaftsredakteur bei DIE ZEIT. Zwischen 1990 und 2000 arbeitete er als Redakteur bei GEO sowie als Geschäftsführer für den Bereich Wissenschaft und Redaktionsleiter von GEO WISSEN. Seit 2003 ist er Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung und veröffentlicht in dieser Funktion umfangreich zum Thema Bildung und Berufschancen in Afrika. Seit 2009 ist er zusätzlich im Vorstand. Für seine Arbeit erhielt er mehrere Auszeichnungen, darunter zweimal den Journalistenpreis Entwicklungspolitik des Bundespräsidenten.



DIHK